



**Volksverein  
deutsch - canad.  
Katholiken.**

**Offizielle Mitteilungen.**

Der Generalleiter des Volksvereins, der hochw. F. A. Zuffa, ist nach einer längeren Reise in Europa wieder in Regina angelangt. Bei seinem Besuch in Rom hat er die Huldigung und das Verordnen treuer Anhänger an unsere hl. Mutter, die katholische Kirche, im Namen des Volksvereins zu führen des hl. Vaters niedergelegt, und von ihm als Stellvertreter Jesu Christi reichten Segen für dieses reine katholische Werk ersehnt und erhalten.

Welche Stellung hat der deutsche Katholik dieses Landes in Bezug auf den ungünstigen zwischen Deutschland und England ausgebrochenen Krieg einzunehmen? Es möge hier auf einige Punkte aufmerksam gemacht werden, welche für unsere aktuelle Stellung hier in Canada von größter Wichtigkeit sind. So oft wir als Deutsche und Katholiken Freunde der kanadischen Regierung für unsern Glauben und unsre Muttersprache verlangt haben, oder wenn wir in der Vergangenheit gegen orangisten und andere fanatische Hetero protestiert und verlangt haben, als den Engländern gleichberechtigte Bürger angehören zu werden, so geschah das in der Voraussetzung, daß wir eines Tages auf bereit sein würden, unsere Pflichten als solche tren zu erfüllen, und unsern neuen Vaterlande zu beweisen, daß wir für die hier in Canada erhaltenen Rechte und Freiheiten dankbar zu sein verstehten. Jeder Einwanderer hier in Canada hat, bevor er den Besitztitel für seine Heimatstadt erhalten, dem englischen Könige Treue schwören müssen, und dieser Schwur verpflichtet einen Katholiken gerade so wie jeder andere Eid. Was verlangt nun dieser Eidshwur von uns? Er verlangt, daß der kanadische Bürger, solange er in Canada ist, sich jeder feindlichen Handlung gegen die kanadische oder englische Regierung zu enthalten hat, wie Spionage, bewaffneter Widerstand gegen die gesetzliche Obrigkeit, Aufstand usw.

Was verlangt dieser Eidshwur nicht von uns? Er verlangt nicht, daß wir unser teures altes Vaterland lassen und verachten sollen! Der ist kein Ehrenmann, der das heute verbrennt, was er gestern geliebt hat, oder, wie der ehrwürdige Führer der Liberalen Partei, Sir Wilfrid Laurier bei Beginn des Krieges im kanadischen Parlament offen sagte: „Der Deutsche, der keine Liebe zu seinem alten Vaterland im Herzen hat, wird auch nicht fähig sein, sein neues kanadisches Vaterland zu lieben!“ Wir braudens uns, Gott sei Dank, unserer deutschen Eltern und Vorjahren nicht zu schämen, und wünschen jedem, mit ebenso berechtigtem Stolze auf sein Vaterland und seine Vorfahren schauen zu können, wie wir auf die unseren.

Unser Eidshwur als kanadische Bürger verpflichtet uns ferner nicht, all den boswilligen Lügen und Beleidigungen zu glauben, die von der englischen Presse leider Gottes jetzt jeden Tag gegen den deutschen Namen und die deutsche Ehre ausgesteuert werden. Es ist eines Ehrenmannes unwürdig und ein Seiden der Feindseligkeit mit verächtlichen Waffen zu kämpfen und wir haben das Recht, um der Ehre Canadas willen gegen solches unrechte Treiben eines Teiles der kanadischen Presse zu protestieren, um so mehr als es eine offene Verlegung des berechtigten Ehrgefühls eines großen Teils kanadischer Bürger ist, ohne deren harte Arbeit und treue Pflichterfüllung Canada nie das geworden wäre was es heute ist.

Der beste Protest gegen solche Handlungenweise kanadischer Zeitungen ist nun, daß wir der kanadischen Regierung durch unser ernstes und friedliches Verhalten zeigen, daß wir Ehrenmänner sein können, und einen einmal gegebenen Schwur zu halten im Stande sind — vielleicht besser wie andere Völker. Kein Mensch, der die Verhältnisse kennt, wird auch nur einen Augenblick glauben, daß irgend eine Gefahr eines deutschen Aufstandes vor-

liege, und es ist eine Gemeinschaft kanadischer Zeitungen, solchen Verdacht auch nur auszusprechen. Aber vermeiden wir in unserem Bericht und Canadiern anderer Sprache jede Bemerkung, die seine Gefühle verletzen könnte. Enthalten wir uns bei Fremden jeder Diskussion über den Krieg oder jeden hatten Wortes, und achten wir jenseits Überzeugung, wie auch wir verlangen, daß Andere unsere Überzeugung erheben sollen.

Unsere Gesinnung als Katholiken in Bezug auf den Krieg soll dieselbe sein wie die Gesinnung unseres hl. Vaters, des Papstes, dessen Herz voll Schmerz ist über die durchdringende Heimlichkeit und der alle Völker aussöndert, inbrünstig zu Gott um den Frieden zu beten.

**Vereinsnachrichten:**  
Veranstaltung in Allan. Am 13. Aug. fand in Allan eine außergewöhnliche Versammlung des Volksvereins statt, zu der der Generalsekretär eingeladen war. Nach einem feierlichen, vom Pfarrer der Gemeinde, dem albfesten und beliebten Vereinsmann, dem hochw. P. Schwers, gefügten Gottesdienst, der die Heilige Messe und die Heilige Kommunion und die Heilige Ölung zusammen mit dem Generalsekretär eingeladen waren, wurde der Kanzelredner, der Ortsgruppe, Herr Mathias Voran, doppelt ehrendig durch seinen langen schwarzen Patriarchenhut, erzteite dem Generalsekretär das Wort, worauf dieser in längerer Ansprache erklärte, welche Schwierigkeiten und Gegebenheiten hier im Lande unserem hl. Blaubauern drohen, und wie es die Pflicht eines jeden Katholiken ist, als Soldat Christi an der Verteidigung derselben mitzuheulen. Und da nur Einigkeit uns stark macht, sollen wir uns zusammenziehen und gemeinsam arbeiten, so wie es bei uns bei unseren Gegnern, den Freimaurern und orangisten seien, deren ganze Stärke in ihrer Organisation liegt. Wie gut unsere Katholiken von Allan diese Pflicht verstanden haben, zeigte sich gleich nach der Rede, als der Präsident der Ortsgruppe im Namen der Gemeinde dem Generalsekretär feierlich versicherte, daß auch nicht ein Katholik zurückstehen werde, und zum praktischen Beweis dafür gleich 27 Mitglieder der Ortsgruppe ihren wundervollen Beitrag bezahlten.

Nach der ersten Arbeit des Monats war es uns willkommen, vom Sekretär der Ortsgruppe, Herrn Johann Klop, zu einer kleinen Spazierfahrt in seinem Automobil eingeladen zu werden und so konnten wir einige Stunden rechter Erholung an dem schönen See einige Weilen von der Stadt verbringen, wovon wir am Abend die Gäste des Präsidenten der Ortsgruppe auf seiner Farm waren.

**Gründung d. Ortsgruppe Carmel.** Von Leipzig schreibt der hochw. P. Netz: Die Ortsgruppe Carmel wurde letzten Monat gegründet mit 36 Mitgliedern. Ein guter Anfang für eine kleine Gemeinde und ein schönes Lob für den eifigen Seelsorger. Nun, der Generalsekretär. Die Beamten sind: Präsident: Joseph Kaufmann; Schriftführer: John Hofer; Schatzmeister: Peter Leinenweber; Bibliothekar: August Schweine. Alle Mitglieder in den beiden Sitzgruppen von Carmel und Handel erwarten Waffen zu kämpfen und wir haben das Recht, um der Ehre Canadas willen gegen solches unrechte Treiben eines Teiles der kanadischen Presse zu protestieren, um so mehr als es eine offene Verlegung des berechtigten Ehrgefühls eines großen Teils kanadischer Bürger ist, ohne deren harte Arbeit und treue Pflichterfüllung Canada nie das geworden wäre was es heute ist.

Der beste Protest gegen solche Handlungenweise kanadischer Zeitungen ist nun, daß wir der kanadischen Regierung durch unser ernstes und friedliches Verhalten zeigen, daß wir Ehrenmänner sein können, und einen einmal gegebenen Schwur zu halten im Stande sind — vielleicht besser wie andere Völker. Kein Mensch, der die Verhältnisse kennt, wird auch nur einen Augenblick glauben, daß irgend eine Gefahr eines deutschen Aufstandes vor-

**Wie die Österreicher in den Weltkrieg zogen.**

Folgende unserer Leser gewöhnt interessierende Einzelheiten über die Beteiligung, die seine Gefühle verletzen könnte. Enthalten wir uns bei Fremden jeder Diskussion über den Krieg oder jeden hatten Wortes, und achten wir jenseits Überzeugung, wie auch wir verlangen,

und könig bis zum letzten Atemzug treu bleibend werden! Zwischen Hoch- und Slavarien folgten diesen Worten, Deutsche und österreichische Studenten fuhren gemeinsam in einem Automobil herum und sangen abwechselnd slawisch und deutsch die Kaiserhymne. So was hätte vor einem Monat noch kein Mensch für möglich gehalten. Alle Welt kann jetzt sehen, daß unser Österreich keineswegs morsch, brüderlich und altersschwach geworden ist, sondern noch frisch, jung, einig, trautig und mächtig dasteht.

Auch eine großartige religiöse und sittliche Erhebung der Völker zeigt sich allerorten. Von Wien, Prag, Lemberg, Graz und anderen großen Städten wird gemeldet, daß die Kirchen noch nie so voll gewesen sind wie in gegenwärtiger Zeit.

Die religiösen und sittlichen Gezeuge haben überall aufgehört. Leute, die jahrelang nie mehr in einen Beichtstuhl getreten sind, empfingen anständig die Sakramente. Auch ganz manche Sozialdemokraten besuchten die Kirchen, um in gegenwärtiger Zeit die religiösen und sittlichen Gezeuge zu verlieren. Und mit einem Schlag ist es nun anders geworden, der Krieg hat Klärheit gebracht und gezeigt, daß diese auseinanderdriftenden Strömungen nur an der Oberfläche schwanken, daß aber alle unsere Völker in den breiten Schichten, im tiefsten Grunde noch gut österreichisch, hoch patriotisch (vaterlandsliebend) und katholisch sind. Die Tschechen, die Ruthenen, die Kroaten, die Italiener wetteifern jetzt mit den Deutschen, den Polen, den Ungarn an Liebe und Begeisterung und überflügeln eine Prozession gehabt, wie die Landeshauptstadt noch nie eine solche gesehen. Zwanzigtausend Menschen gingen, lautstark, mit dem Rosenkranz in der Hand durch die Straßen der Stadt, darunter Hunderte und Hunderte von Militäristen, die nobelsten Herren und Damen, Adelige, Bürger, Arbeiter, Bauern nebenander. Hinter dem Muttergottesbild schritten der Statthalter, der Landeshauptmann und ihre Gemahlinnen, der Oberlandesgerichtspräsident, der Landeskultusinspektor, der Landeskultuspräsident, viele Abgeordnete und andere Herrschaften alle lautstark. — In Deutsch-Matriei wurde am 15. Aug. das Gnadenbild „Unser Herr in Glorie“ herumgetragen, das seit 1854 nicht mehr vom Altar getrennt, in Abiam u. Trenz am 16. d. die wunderlichen Muttergottesbilder, überall von einer wahllosen betenden Volksmenge begleitet. Nach Maria Weissenstein gingen am 9. Aug. 400 bis 500 Bogner Damen in gemeinsamem Zuge wallfahrend. Solche und ähnliche Veranstaltungen kommen in ganz Österreich vor. Noch nie ist in Österreich so viel gebetet worden, als jetzt, noch nie gab es einen so reichenhaften Sakramentsempfang. Auch in der Lebensführung der Leute zeigt sich vielfach eine angenehme Veränderung. Der ununterbrochene sonnmerliche Feuersturm ist mit einem Schlag verstummt, die großen Volksfeststiftungen, so z. B. die Grazer Herbstmesse, wurden abgesagt, alle rauschenden Vergnügungen wurden eingestellt, man sieht keine halb bekleideten Touristen mehr, es ist alles sehr still und friedlich geworden. Der Luxus schwundet zusehends, in den Haushalt kehrt allerorten Einspartheit und Sparfertigkeit ein, auch die auffallenden und ausgelassenen Pariser Mode in unseren Städten werden seltener, dafür zeigt sich aber ein geradezu beispieloser Opfermut sämtlicher Volksklassen zum Besten des Vaterlandes.

Mit nie gesehener Begeisterung rückten unsere Soldaten ins Feld. Alle Eisenbahnen, auf welchen sie sahen, sind mit Tannenreisig, Blumen und Laubwerk geschmückt, manchmal sieht man vor lauter Grün keinen Wagen mehr. Aus allen Fenstern und Türen der Wagen stülpen Tücher, weißrote und schwärzlige Fahnen und ununterbrochen klingt das Jubeln und Jauchzen. Dazwischen hört man oft die Kaiserhymne singen oder im Chor „Hoch!“ rufen oder von einem paar Musikanten den Generalmarsch blasen. Nicht selten habe ich junge, blühende Militärs auf der Bahn jagen gehört: „Sterben tun wir gern, wenn wir nur siegen — und siegen werden wir!“ Die meisten haben ihre Militärlappen mit Blumen bestickt, es ist, als ob es nicht in die Schlacht, sondern zur Hochzeit ginge. Frische und heitere Sprüche und Wider sind mit Kreuz-

**HOTEL MUENSTER**  
**John Weber,  
Eigentümer.**  
**Reisende finden beste Accommodation bei civilen Preisen.**

**King George Hotel**

**J. H. Tie, Eigentümer.**  
**Ausgezeichnete Bewirtung.**  
**Allerlei Getränke. Schöne Zimmer.**  
**Watson, Sask.**

**King Edward Hotel**

**Schwander & Nutz, Eigentümer.**  
**20. Str. n. Ave. A. SASKATOON.**  
**Das einzige deutsche Hotel in Saskatoon.**  
**Die Freunde der Deutschen des Nordwestens.**  
**Die Eigentümer sind deutsche Katholiken.**

**L. Moritzer**

**Humboldt, Sask.**

**Pferde - Beschlägen**  
**Schmiede - Arbeiten**

**Reparatur von Maschinen aller Sorten**  
**bestens besorgt. Ein Agent der Godiva**  
**Flüge, Drills, Engines, Adams Wagen,**  
**Frost & Woods Pferde, Mähmaschinen,**  
**Binders etc.**

**The Arlington Hotel**

**Eccles & Lee, Prop. HUMBOLDT, SASK.**

**Zwei wunderschöne weite Zimmer.**

**Wasserheizung. Die Hauptorgel wird**

**auf Speisesäume zugewandt.**

**COMMERCIAL HOTEL**  
**früher Victoria Hotel**  
**REGINA - SASK.**

**Zeit neuer und verbessert. Im ganzen 65 Zimmer**

**mit Bademöglichkeiten.**

**Binders etc.**

**Bakery and Confectionary.**

**Frisches Brot steht auf Hand, sowie alle**

**Sorten von Tabak, Zigarren, Candy,**

**Cream und Früchte. Modernes**

**Bakery-Geschäft in Verbindung.**

**P. J. Kieser, Cudworth, Sask.**

**Dr. J. BROWN**  
**M. D., C. M.**

**Cudworth, Sask.**

**Office bei der Apotheke. —**

**Dr. J. E. Barry, M.D.**

**Arzt und Chirurg**

**Humboldt - Sask.**

**Wöchentlich Telefon - Verbindung mit**

**Winter Hotel.**

**W. Wicks, Tätler Watson, Sask.**

**Pferdegeschirre und Geschirre, Tücher,**

**Handkoffer, Decken und Robes. Ich lese**

**die Reparatur obiger Gegenstände**

**und lese sie.**

**Ebenso Schuh-Reparatur.**

**W. Wicks, Tätler Watson, Sask.**

**Harness - Shop**

**Für alle Sorten von Pferde- und**

**Reitpferde, Kostüm, Kosmetik,**

**Reisetaschen u. s. w.**

**Sie zum bestbekannten Sattler-**

**geschäftsladen Geo. Stoles, Humboldt.**

**Humboldt Tailoring**

**Company, Wm. Weir, Prop.**

**Anzüge nach Maß fertiggest.**

**\$18.00 aufwärts. Kleider werden**

**hier gereinigt und geplättet.**

**J. H. Kolling & Co.**

**Allgem. Bankkontraktoren**

**Wir sind bereit, irgendwo in der Um-**

**gebung von Humboldt zu bauen. Wir**

**machen die Arbeiten vollständig fertig.**

**Ring of Friends**

**Eintritt 25c.**

**Die Leute sind sehr erfreut.**

**Die Freunde des**

**Landes sind sehr erfreut.**